

Fisch des Monats Dezember 2007

Gepunktetes Blauauge oder Gertruds Regenbogenfisch

(*Pseudomugil gertrudae* Weber, 1911)

von Wolfram Weiwig

Systematik: Die Blauaugen werden als eigene Familie (*Pseudomugilidae*) innerhalb der Ordnung der Ährenfischähnlichen (*Atheriniformes*) betrachtet und stehen den bekannten Regenbogenfischen (*Melanotaeniidae*) nahe.

Verbreitung und Lebensraum: Der natürliche Lebensraum dieser Blauaugen befindet sich im Regenwald Australiens und Neuguineas. Als bevorzugte Biotope dienen beschattete und verkrautete Urwaldbäche und Sümpfe. Vermutlich weisen diese Gewässer weiches, leicht saures Wasser auf. Aber auch brackiges Wasser wird von einigen Quellen als Lebensraum genannt. Da das natürliche Verbreitungsgebiet sehr groß ist, sind lokale Unterschiede und eine gewisse Anpassungsfähigkeit sehr wahrscheinlich.



Fotos: Thekla Diele und Wolfram Weiwig

Beschreibung: Die Fotos geben die Gestalt und Färbung der Tiere recht gut wieder. Die Gesamtlänge ausgewachsener Tiere liegt (bei mir) bei etwa 3,5cm. Es gibt jedoch auch deutlich größere Tiere, die sicherlich knapp 5 cm erreichen.

Haltung und Vermehrung: Ich halte meine *P. gertrudae* in halleschen Leitungswasser, das etwa zur Hälfte mit Regenwasser verschnitten ist. Als Futter dienen verschiedene Arten von Lebend- (Cyclops, Artemia, Grindal, Mikro) und Trockenfutter. Bei der Haltung ist vermutlich eine Gruppe

von etwa 3-5 Männchen mit etwa doppelt so vielen Weibchen ideal. Die Männchen sind untereinander und den Weibchen gegenüber recht aggressiv. Eine dichte Bepflanzung zur Schaffung von Versteckmöglichkeiten erscheint mir deshalb wichtig. Um die ständig treibenden Männchen etwas abzulenken, halte ich die Tiere teilweise auch vergesellschaftet mit verschiedenen kleinen Bärblingen und Salmlern.

P. gertrudae sind Dauerlaicher, die ihre Eier bevorzugt in feinfiedrigen Pflanzen (gerne z.B. Javamoos oder Schwimmfarne) legen. Die Eier sind zunächst glasklar (und in diesem Stadium kaum zu erkennen); später scheint der dunkle Embryo durch die Eihülle. Die Entwicklungszeit ist (regenbogenfischtypisch) lange und dauert bei ca. 25°C etwa 14 Tage. Die Jungfische sind beim Schlupf voll entwickelt und, obgleich lange nicht so klein wie etwa viele Labyrinthfische oder Bärblinge, leider noch nicht in der Lage, Artemia zu bewältigen. Die Aufzucht gestaltet sich ansonsten relativ unproblematisch aber die Produktivität ist erbärmlich gering.

Quellen und Literatur:

www.aquarium-guide.de
www.zierfischverzeichnis.de
www.fishbase.org

Günther Sterba: Süßwasserfische der Welt. Urania-Verlag, 1987.